

Zahnmedizin und Pflege – Starke Partner für eine bessere Mundgesundheit

Ein Beitrag von Katharina Rühling

Die Erhaltung der Mundgesundheit von Patienten, welche sich in Pflegeeinrichtungen oder in häuslicher Pflege befinden, zu garantieren, bedeutet sowohl für das Pflegepersonal als auch für die zahnmedizinischen Fachkräfte, zum Teil ungewohnte Herausforderungen zu meistern. Wie essenziell es in diesem Zusammenhang ist, einen Dialog zwischen den Professionen der Pflege und der Zahnmedizin zu initiieren und aufrechtzuerhalten, verdeutlicht der im Herbst 2022 finalisierte „Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“.

Das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu komplexen Pflegehandlungen sogenannte Expertenstandards zu entwickeln, welche als evidenzbasierte Instrumente wesentlich der Qualitätssicherung und -entwicklung dienen. Der „Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ setzt die Bedeutung der Mundgesundheit in den Fokus pflegerischen Handelns. Heike Wilken, 2. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für DentalhygienikerInnen (DGDH) erläutert im Interview, von welcher hoher Bedeutung ein aktiver Austausch im Zuge der Realisierung des Standards ist und welche Ziele hierbei verfolgt werden.



Abb. 1: Erster interprofessioneller Workshop zum Expertenstandard „Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ in Münster.

Was ist das Besondere des aktuellen Expertenstandards?

Die Besonderheit des „Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ besteht im gezielten Austausch zwischen den Professionen der Pflege und der Zahnmedizin, um gemeinsam Strategien für die Umsetzung guter Mundpflege zu entwickeln und zielgerichtet realisieren

zu können. Er wurde von Experten wie Zahnarzt Dr. Elmar Ludwig in einer DNQP-Expertenarbeitsgruppe erarbeitet. Dr. Ludwig verfügt über langjährige Erfahrung in der zahnärztlichen Betreuung von Patienten mit pflegerischem Unterstützungsbedarf und in der Entwicklung entsprechender Konzepte. Er engagiert sich seit vielen Jahren mit großer Begeisterung

für das Thema. In den letzten 30 Jahren hat sich in diesem Bereich aufgrund von Veränderungen wie Implantaten oder technisch aufwendigem Zahnersatz so viel getan, wie Dr. Ludwig erst vor Kurzem im Gespräch betonte.

Mundgesundheit wird im Expertenstandard als „Fähigkeit zu kauen und ohne



Abb. 2: Experten aus Pflege und Zahnmedizin in aktivem Austausch während des Workshops. – **Abb. 3:** Dr. Elmar Ludwig gibt praktische Tipps im Skills Lab.

Einschränkungen zu essen, deutlich zu sprechen und unbeschwert lächeln zu können“ (DNQP 2022) definiert, was uns von der DGDH begeistert hat. Das führte uns wieder mal vor Augen, welchen schönen und wichtigen Beruf wir haben und welchen Stellenwert die Mundgesundheit eigentlich hat.

Wie soll dieser Austausch zwischen den Professionen realisiert werden?

In der Realisierung des Standards kommen Fragen wie z. B. „Wie gelingt gute Mundhygiene bei Pflegebedürftigkeit und erst recht bei eingeschränkter Kooperationsfähigkeit?“ auf. Um im Hinblick auf diese herausfordernden Umstände bestmöglich agieren zu können, haben Dr. Elmar Ludwig und Pflegeexpertin Prof. Dr. Annett Horn, ebenfalls Mitglied der DNQP-Expertenarbeitsgruppe, ein interprofessionelles Workshop-Programm für Pflegefachkräfte einerseits und Zahnmedizinische Fachangestellte andererseits entwickelt. Das Ziel des Workshops besteht darin, im Dialog und auf Augenhöhe ein gegenseitiges Verständnis für die professions-spezifischen Herausforderungen zu schaffen und die Umsetzung des Expertenstandards zu fördern.

Der erste interprofessionelle Workshop zum Expertenstandard „Förderung der

Mundgesundheit in der Pflege“ fand als Pilotprojekt am 27. und 28.1.2023 statt und war ein voller Erfolg. Zur Umsetzung in der Pflege und im zahnärztlichen Praxisalltag haben sich Experten und Expertinnen aus beiden Professionen zu einem gemeinsamen Pilot Workshop am Zentrum für praktisches Lehren und Lernen (ZpLL) in Münster getroffen (Abb. 1 und 2).

Welchen thematischen Schwerpunkten soll sich dieser Workshop widmen?

Beim Pilotworkshop standen sowohl die Struktur des Pflegeprozesses für die Mundgesundheit als auch diverse zahnmedizinische Schwerpunktthemen professionsübergreifend im Fokus. Dabei wurde zum einen die aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) betont. Das heißt, den alten erkrankten Patienten zur größtmöglichen Selbstständigkeit zu führen. Es geht nicht nur um die bekannte „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Dies beinhaltet, den Patienten trotz und mit seinen Einschränkungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Aktivitäten erhalten, ja sogar wieder erlernen und einüben kann.

Des Weiteren ist die Beziehungsgestaltung bei Demenzerkrankung von besonderer Bedeutung, da die Anzahl der älteren Menschen mit einer Demenzerkrankung, die zu Hause oder in Einrichtungen der Langzeitpflege leben und einer zahnärztlichen Versorgung bedürfen, sehr hoch ist und weiter steigen wird. Eine gute Mundhygiene und eine adäquate Zahnversorgung sind von elementarer Bedeutung für die Gesundheit und das Wohlbefinden dieser Patienten. Umso wichtiger ist es für das zahnärztliche Fachpersonal, Wissen über die Erkrankung zu besitzen und entsprechende Strategien im Hinblick auf den Umgang und die Kommunikation zu kennen.

Auch Schluckstörungen sind ein wichtiges Themenfeld. Etwa 50 Prozent aller Patienten, die in stationären Pflegeeinrichtungen leben, leiden unter Schluckstörungen – bei fortgeschritten demenziell erkrankten Menschen sind es sogar 75 Prozent. All diese Themen, da waren sich alle Teilnehmer des Pilotworkshops einig, müssen vertieft werden.

Zusätzlich zum theoretischen Austausch und der Weiterbildung sollen in den Workshops für Experten aus Pflege und Zahnmedizin auch Einblicke in praktische Aspekte der Umsetzung gewonnen wer-

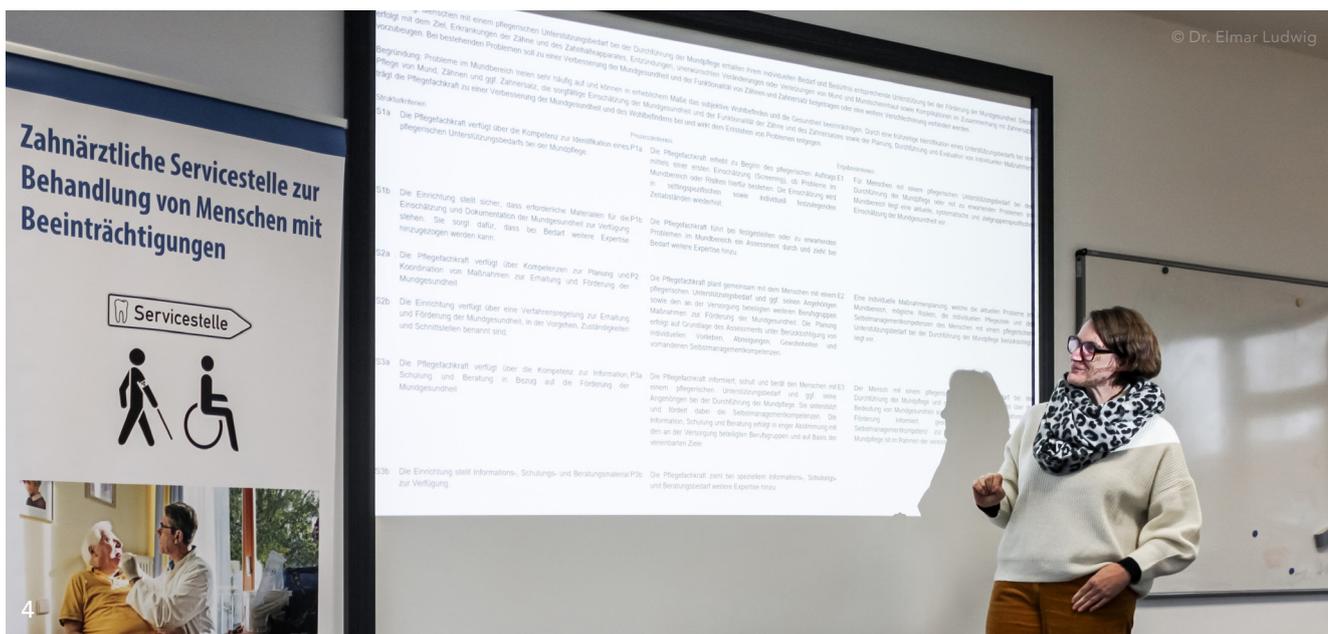


Abb. 4: Pflegeexpertin Prof. Dr. Annett Horn vermittelt während des Workshops wichtige Einblicke und Handlungsempfehlungen.

den. Im Skills Lab, einem wie in einer Pflegeeinrichtung eingerichteten Raum, konnten Fragen wie z. B. „Wie funktioniert Zähneputzen im Sitzen am Waschbecken oder im Liegen am Bett am besten?“ und „Wie arbeite ich ergonomisch?“ praktisch geklärt werden (Abb. 3). Bei diesem Austausch wurde offensichtlich, wie wichtig es ist, auch einmal die andere Seite zu sehen und zu verstehen. Dr. Ludwig und Prof. Horn gaben uns hier eine Fülle von Tipps zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen und zu Situationen in den Pflegeeinrichtungen (Abb. 4). Kurz gesagt: „Mit wenigen Mitteln möglichst viel erreichen.“

Welches Ziel verfolgt der Workshop und folglich der Expertenstandard?

Ziel des Workshops für das zahnärztliche Praxisteam ist es, ein besseres Verständnis für den Pflegeprozess zu erlangen und „Werkzeuge“ an die Hand zu bekommen, um Pflegekräfte im Hinblick auf die Förderung der Mundgesundheit bestmöglich unterstützen zu können. Für die Pflege ist es wichtig, Risiken und Probleme der Mundgesundheit, wie z. B. typische Erkrankungen, zu erkennen, sowie zu wissen, wann der Zahnarzt gerufen werden muss, welche Pflegemittel sich bewährt haben, worauf verzichtet werden sollte und wie die Unterstützung bei der Mund-

hygiene am besten gelingen kann. Ziel des Workshops ist es also, ein besseres Verständnis für die Herausforderungen in beiden Professionen zu bekommen und so gemeinsam die Umsetzung des Expertenstandards voranzubringen.

Die DGDH war bei diesem Workshop zahlreich vertreten und verfolgt das Ziel, sich im Zuge des neuen Expertenstandards zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege sowohl in den Praxen als kompetente Partner als auch zum Beispiel im Rahmen von Schulungen für Pflegekräfte einzubringen. Dabei ist für uns die Beachtung des Delegationsrahmens von besonderer Bedeutung. Mit der Erhaltung der Mundgesundheit von Patienten in der Pflege kommt in den nächsten Jahren eine wichtige Aufgabe auf uns zu. Es gibt jede Menge zu tun und wir als DGDH freuen uns darauf. Wir sind sehr froh, dass wir diese Herausforderung zusammen mit Prof. Horn und Dr. Ludwig angehen können.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Wilken.

Der Expertenstandard steht unter: www.dnqp.de/bestellformular/ zur Onlinebestellung zur Verfügung.



Heike Wilken



HEIKE WILKEN

2. Vorsitzende
Deutsche Gesellschaft für
DentalhygienikerInnen (DGDH e.V.)
Fasanenweg 14
48249 Dülmen
www.dgdh.de
wilken@dgdh.de